

sein. Deutsches Fabrikat 60—66 M, je nach Qualität und Liefertermin.

Harz amerikanischen Ursprungs im großen und ganzen unverändert. Verkäufer notierten 15—27 M, bekannte Bedingungen.

Wachs interessierte Käufer nur wenig. Preise im allgemeinen unverändert.

Talg nahe Lieferung ruhig und unverändert. Umsätze im allgemeinen gering. Anzeichen stärkeren Konsums fehlen. —m. [K. 665.]

**Ludwigshafen.** Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik hatte einen Betriebsgewinn von 18 708 720 (17 953 718) M, wovon nach Abzug der Unkosten und Anleihezinsen ein Rohgewinn von 14 808 692 (14 450 760) M verbleibt. Bei Abschreibungen von 5 887 095 (5 144 722) M werden, wie schon gemeldet, 22% (30%) Dividende auf die alten und 11% auf die neuen Aktien verteilt, während der Vortrag den vorjährigen noch übersteigt. Der Absatz nach den Verein. Staaten sowie nach dem fernen Osten haben besonders gelitten. Der Ausbau der Zeche Auguste Victoria ist plangemäß vorangeschritten. Ebenso nehmen die Arbeiten bei den unter Beteiligung der Gesellschaft gegründeten norwegischen Unternehmungen regelmäßigen Fortgang. Auf das Alz-Konzessionsgesuch ist von der bayrischen Staatsregierung noch keine Entscheidung ergangen. Von einschneidender Bedeutung sei der Abschluß eines noch der Genehmigung der zuständigen gesetzgebenden Körperschaften bedürftigen Abkommens mit den Verein. Staaten, durch das im Wege der Gegenseitigkeit ein Patentauszugszwang für die Angehörigen der beiden Vertragsteile vermieden wird. Eine über alles Erwarten große Mehrbelastung bringen die neuen bayrischen Steuergesetzentwürfe. Die Zahl der Arbeiter betrug im Durchschnitt 7554 (7711): der durchschnittliche Arbeitslohn stellte sich auf 1455 (1413) M. ar.

**München.** Der Berliner Cyanidgesellschaft m. b. H., die kürzlich die bayerischen Stickstoffwerke gründete, ist die Konzession zur Ausnutzung eines Teils der Wasserkräfte der Alz auf 70 Jahre erteilt worden. Die Konzession ist innerhalb der ersten 40 Jahre unwiderruflich, innerhalb der letzten 30 Jahre aus dringenden Gründen des öffentlichen Interesses jederzeit widerruflich.

**Stettin.** Die Schamottefabrik, A.-G., vorm. Didier, beabsichtigt, behufs Ausdehnung ihrer Beteiligungen an bestehenden Fabriken eine Erhöhung ihres 12,5 Mill. Mark betragenden Aktienkapitals um 2,5 Mill. Mark. Durch den sehr bedeutenden Auftragsbestand ist man gezwungen, auf diese Weise die Leistungsfähigkeit zu vergrößern dn.

**Neugründungen.** Südd. Flußspatwerke, G. m. b. H., Wolfach, 60 000 M; Böhm. Goldbergbau. G. m. b. H., Dresden, 2 Mill. Mark; Deutsche Glasgospinst-Isolierwerke, G. m. b. H., Charlottenburg, 100 000 M; Acedinwerke G. m. b. H. Reißholz b. Düsseldorf 100 000 M; Chemische Industrie G. m. b. H., Vohwinkel, 25 000 M; Pomona-Minen G. m. b. H., Berlin, 100 000 M, Bergbau Diamantschürfe in Südwestafrika; Elektrische Dauer-Glühlampenwerke G. m. b. H., Berlin; 250 000 M; Ausbeutung des D. R. P. 207 225; L. Stamm, Farben- und Lackfabrik, G. m. b. H., Wiesbaden, 170 000 M.

**Erloschene Firmen, Liquidationen.** Betriebsges.

für bakteriologische und chemische Präparate Dr. Th. Nieszytka & Co., Berlin; Krystallglashüttenwerke G. m. b. H., Neuweilzow.

**Konkurse.** Kiautener Holzstoff-Papierfabrik Karl Witt; Schamotte- u. Tonwerke Hunsrück, Wiesbaden. [K. 668.]

### Dividenden:

	1908 %	1907 %
Bronzefarbenw., A.-G., Barnsdorf (Bay.)	6	4
Asbest- und Gummiw. Calmon, Hamburg	6	6
Chem. Produktenfabrik, A.-G., Hamburg	7	—
Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co., Mühlheim/Main . . . . .	0	4
A.-G. für Buntpapier- u. Leimfabrikation Aschaffenburg . . . . .	10	10
Hasseröder Papierfabrik, A.-G., Heidenau (Bez. Dresden) . . . . .	2	7
Anh. Portl.-Zem.- u. Kalkw., A.-G., Nienburg a. d. Saale . . . . .	6	8
Deutsche Steingutfabrik, A.-G., Neuhaldensleben (Unterbilanz 247 774 M).	0	0
Lederw. Rothe, A.-G., Kreuznach . . .	3	1
Frankfurter Asbestw., A.-G., vorm. L. Wertheim . . . . .	6	7
Stettiner Schamottefabrik, A.-G., vorm. Didier . . . . .	17	19
Teutonia, Misburger Portl.-Zem.-Werke, Hannover . . . . .	10	20
Ver. Nordd. Mineralölw., A.-G., Berlin .	5	0
Dr. C. Schleußner, A.-G., Frankfurt a.M.	8	10
Chemische Fabrik Buckau . . . . .	12	12
A.-G. für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabr., Aschaffenburg . . . . .	8	8

### Tagesrundschau.

**Frankreich.** Im „Officiel“ wird ein Dekret veröffentlicht betr. Unterdrückung der Verfälschungen bei der Herstellung und dem Verkauf der Sirupe und Liköre. Diese Produkte werden folgendermaßen definiert:

1. Liköre. Die Bezeichnung „Likör“ bleibt beschränkt auf die aromatisierten Branntweine oder alkoholischen Flüssigkeiten, die entweder durch Ausziehen vegetabilischer Stoffe oder durch Destillieren über solchen oder durch Hinzufügung der mittels Wasser oder Alkohol aus genannten Stoffen erzeugten Destillationsprodukte oder endlich durch Kombination dieser verschiedenen Verfahren erhalten werden. Die so erhaltenen Produkte können mit Zucker, Stärkezucker oder Honig gesüßt werden.

2. Sirupe. Die Bezeichnung „Sirup“ oder „Zuckersirup“ bleibt auf wässrige Auflösungen von Zucker (Saccharose) beschränkt.

Fruchtsirupe sind Gemische von Zucker oder Zuckersirup mit den betreffenden Fruchtsäften.

Ausnahmen bilden die Bezeichnungen Citronen-, Limonen- oder Orangensirup, bei deren Herstellung die Verwendung von Citronensäure, des Alkohol-extraktes dieser Früchte oder ihrer Essenz neben Zuckersirup zulässig ist.

Granatsirup ist Zuckersirup mit Citronen- oder Weinsäure und gewürzt mit vegetabilischen Substanzen. „Orgeat“-Sirup soll bestehen aus Zucker-

und Mandelmilch. „Mokka“-Sirup oder „Kaffee“-Sirup ist Zuckersirup mit Kaffeeextrakt. „Gummi“-Sirup ist Zuckersirup mit arabischem oder Senegalgummi, hiervon mindestens 20 g im Liter.

Außer ihrem spezifischen Namen müssen die Bezeichnung „Phantasie“ oder eine ähnliche, die das Produkt von den im vorhergehenden Abschnitt gekennzeichneten Qualitäten unterscheiden, enthalten:

1. Alle Sirupe, bei deren Herstellung der Zucker (Saccharose), wenn auch nur teilweise, durch Stärkezucker ersetzt wird.

2. Alle Sirupe, mit Ausnahme des Granatsirups, welche Weinsäure enthalten.

3. Desgleichen die Sirupe, welche Citronensäure enthalten, mit Ausnahme der obengenannten.

Die Verwendung von färbenden Stoffen, soweit diese nicht durch Ministerialerlaß verboten sind, braucht nicht deklariert zu werden. Ausgenommen hiervon sind die Liköre oder Sirupe von schwarzen Johannisbeeren, Kirschen, Stachelbeeren und Himbeeren. Werden diese mit einem Farbstoff versehen, so müssen sie die Bezeichnung „gefärbt“ oder „Phantasie“ tragen. [K. 671.]

**London.** Im Mai 1909 findet in Shepherd's Bush, London eine Ausstellung für angewandte Chemie statt, anlässlich des internationalen Kongresses für angewandte Chemie. Dem Komitee gehören an Sir A. Pedler, Dr. F. M. Perkin, O. Guttmann, J. Lewkowitsch, W. F. Reid und F. J. Salomon. Mr. Morson, 14 Elm Street, Gray's Inn Road London, W. C. ist der Sekretär.

**Washington, D. C.** Das „Komitee für Mittel und Wege“ des Repräsentantenhauses hat ein Amendement zu dem Zolltarif eingebracht, demzufolge der Abschnitt 41, welcher die ausländischen Inhaber von Patenten in den Vereinigten Staaten denselben Beschränkungen unterwirft, welchen amerikanische Bürger in den Heimatländern dieser Ausländer unterliegen, gestrichen werden soll. Das Komitee hat die Überzeugung gewonnen, daß dieser Abschnitt gegen die Bestimmungen der Internationalen Konvention für den Schutz des industriellen Eigentums verstoßen würde.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Laut Erlaß des Kgl. Preuß. Kultusministeriums vom 14./4. haben an den technischen Hochschulen vom Sommersemester 1909 an auch Frauen als Studierende Zutritt. Solche, die als Hörerinnen zugelassen werden wollen, bedürfen in jedem Falle ministerieller Genehmigung.

Dr. Fr. Engelhorn, Inhaber der Firma C. F. Böhringer & Söhne, Mannheim-Waldhof, wurde der Charakter eines Kommerzienrats verliehen.

Der Chemiker Dr. Dorsch - Darmstadt, der Privatdozent der Physik Dr. E. Gehrcke - Berlin, Privatdozent Dr. K. Hittcher - Königsberg, Direktor der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereien in Kleinhof-Tapiau und der wissenschaftliche Leiter der Gold- und Silberscheideanstalt Frankfurt a. M. Dr. H. Röbler erhielten das Prädikat Professor.

Hofrat Prof. Dr. Wiesner - Wien, wurde

von der Akademie der Wissenschaften in Paris zum korrespondierenden Mitgliede gewählt.

Der Bergwerksdirektor H. Eichmeyer, früher Mitglied des Vorstandes der Metallurgischen Gesellschaft, wurde zum Generaldirektor der Benzberg-Gladbacher Bergwerkshütten A.-G. Berzelius gewählt.

Der Chemiker Dr. J. W. Johanngen. Hans Vogtherr - Köln übernahm die Firma Ver. Trockenplattenfabrik J. B. Gebhardt.

D. J. H. Kastle, seit 3 Jahren Chef der chemischen Abteilung des Gesundheitslaboratoriums in Washington, D. C., ist zum Professor der Chemie an der Universität von Virginia ernannt worden.

R. Th. Kent, bisheriger Redakteur des Iron Trades Review in Cleveland, Ohio, übernahm die Redaktion des Industrial Engineering.

Der o. Prof. der Physik an der deutschen Universität in Prag, Dr. E. Lecher wird als Nachfolger des Prof. V. v. Lang an die Wiener Universität berufen.

K. Lesch, bisheriger Leiter des chemischen Laboratoriums der städtischen Gaswerke Wien wurde zum Betriebsleiter der Zentralgaswerke ernannt.

Dr. F. Müller - Trier, wurde als Handelschemiker vereidigt.

Zum Präsidenten der Oliver Iron Mining Co. wurde an Stelle von Th. F. Cole W. J. Olcott ernannt.

W. H. Schramm, Lehrer an der Stadtgewerbeschule in Bielitz wurde zum Adjunkten der Lehrkanzel für allgemeine und analytische Chemie und Probierkunde, sowie für technische Gasanalyse an der Loebener montanistischen Hochschule ernannt.

Dr. A. Weinschenk - Mainz ist als Teilhaber in die Firma Wilhelm Schneider, Chem. Fabrik Kostheim, eingetreten, die unter der Firma W. Schneider u. Dr. Weinschenk fortgeführt wird.

Als Nachfolger des Geh. Rats Prof. Dr. O. N. Witt hat am 1./4. Dr. M. Wiedemann, Schriftführer des Vereins zur Wahrung der Interessen der Chemischen Industrie Deutschlands, die Redaktion der Zeitschrift „Die chemische Industrie“ übernommen.

Dr. H. W. Cox, der durch seine Experimente mit X-Strahlen verunglückt ist und verkrüppelt wurde, erhielt von der englischen Regierung eine Staatspension.

Prof. Dr. W. Hillhouse der Universität Birmingham tritt nach 25jähriger Lehrtätigkeit vom Lehramt zurück.

Am 11./4. verstarb nach längerer Krankheit der Mitinhaber der Firma E. Merck, Dr. K. E. Merck Darmstadt.

Der englische Chemiker Th. H. Redwood starb am 31./3. in St. Leonards-on-Sea im 60. Lebensjahre. [K. 691.]

Am 11./4. starb in Köln der Apotheker Dr. A. Schmitz im Alter von 60 Jahren.

Der Metallurge und langjährige Sekretär des Franklin Institute in Philadelphia, Dr. W. H. Wahl, ist am 23./3. im Alter von nahezu 60 Jahren gestorben. Neben anderen wissenschaftlichen Veröffentlichungen hat W. auch ein Buch über Elektrophattieren verfaßt.